



| | | |
|---|-----------------|-----------------|
| Informationsvorlage Federführend: Fachdienst Ordnungswesen | Vorlagennummer: | 2018/351 |
| | Status: | öffentlich |
| | Datum: | 21.09.2018 |

| | | |
|---|-----------------------|---------------|
| <i>Beratungsfolge (Zuständigkeit)</i> | <i>Sitzungstermin</i> | <i>Status</i> |
| Ausschuss für zentrale Verwaltung und Feuerschutz (Kenntnisnahme) | 15.10.2018 | Ö |

| | | | |
|----------------------------|------|-------------------------|------|
| Im Budget enthalten: | nein | Kosten (Betrag in €): | 0 € |
| Mitwirkung Landrat: | nein | Qualifizierte Mehrheit: | nein |
| Relevanz | | | |
| Gender Mainstreaming | nein | Migration | nein |
| Prävention/Nachhaltigkeit | nein | Bildung | nein |
| Klima-/Umwelt-/Naturschutz | nein | | |

Katastrophenschutz: Fernmeldezentrale des Landkreises Peine

Sachdarstellung

Inhaltsbeschreibung:

Die CDU-Kreistagsfraktion hat mit Schreiben vom 28.05.2018 die Einrichtung einer Regieeinheit beantragt (siehe Anlage). Diese soll die Kommunikation zwischen Katastrophenschutzstab und Einsatzkräften sicherstellen bzw. unterstützen. Nach Rücksprache mit der CDU-Fraktion soll das Schreiben vielmehr als Anfrage und nicht als Antrag behandelt werden.

Die Fernmeldezentrale ist die Kommunikationseinheit zwischen dem Katastrophenschutzstab und den vor Ort im Einsatz befindlichen Kräften. Im Wesentlichen erfolgt die Kommunikation über Funk. Bis zur Aussetzung der Wehrpflicht im Jahr 2011 war die Fernmeldezentrale mit sogenannten freigestellten Helfern besetzt. Derzeit befindet man sich in einer Übergangsphase vom Analog- auf den Digitalfunk. Eine Auflösung der Einheit hat nicht stattgefunden.

Nachdem in den Jahren 2014-2017 sämtliche Einsatzfahrzeuge mit dem Digitalfunk ausgestattet wurden, ist nunmehr vorgesehen, im Jahr 2019 im Rahmen der Gebäudesanierung des Schulungszentrums auch die Fernmeldezentrale digitalfunktechnisch zu ertüchtigen.

Bei einer Einsatzlage würde man derzeit mit mobilen Lösungen und vorhandenem Bordpersonal die Lage kommunikationstechnisch abarbeiten.

Im Hinblick auf die personelle Besetzung wurde im Jahr 2016 eine Abfrage durchgeführt, welche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung des Landkreises Peine an einer

Mitarbeit in der Fernmeldezentrale interessiert seien. 15 Personen hatten seinerzeit ein Interesse signalisiert. Dieser Personalkörper soll die Grundlage für die künftige Besetzung der Fernmeldzentrale bilden.

Gleichwohl wird ebenfalls zu den im Landkreis Peine tätigen Hilfsorganisationen Kontakt gehalten, um auch dort Interessierte für die Arbeit in der Fernmeldezentrale zu finden. Allerdings ist zu beachten, dass das Personal der Hilfsorganisationen im Einsatzfall bereits größtenteils gebunden ist.

Eine konkrete Akquise erfolgt nach Beginn der o.g. technischen Umrüstung im Jahr 2019.

Ziele / Wirkungen:

entfällt

Ressourceneinsatz:

entfällt

Schlussfolgerung:

entfällt

Anlagen

Anfrage der CDU-Kreistagsfraktion vom 28.05.2018



CDU

CDU-Kreistagsfraktion Peine • Freiligrathstr. 4 • 31224 Peine

www.cdu-peine.de

Landkreis Peine
Herrn Landrat
Franz Einhaus
Burgstraße 1
31224 Peine

28.05.2018

Sehr geehrter Herr Landrat Einhaus!

Die CDU-Kreistagsfraktion Peine stellt folgenden Antrag:

Die Landkreisverwaltung möge prüfen, wie in einem Katastrophenfall die Fernmeldeverbindungen zwischen seinem Katastrophenschutzstab und den operativen Einsatzkräften der Feuerwehr nach Auflösung der Fernmeldezentrale organisiert sind und diesbezüglich die Einrichtung einer helfenden „Regieeinheit“ aufgestellt werden sollte.

Begründung:

Die Aufstellung von Regieeinheiten ist in den Katastrophenschutz-, Brandschutz- und Hilfeleistungsgesetzen der Bundesländer geregelt. Dort ist in der Regel in etwa Folgendes bestimmt:

„Kreisfreie Städte und Kreise können Einheiten aufstellen, soweit hierfür Bedarf besteht und Hilfsorganisationen zur Aufstellung und Unterhaltung der zur Erfüllung der Aufgaben erforderlichen Einheiten nicht bereit oder in der 'Lage sind'“.

Aktuell gibt es keine ständige Einheit zum Betrieb der Fernmeldezentrale im Katastrophenschutzstab des Landkreises Peine. Es gibt jedoch Hilfsorganisationen, die Resteinheiten mit analogen Fernmeldemitteln in Eigenregie unterhalten. Eine Zusammenführung dieser Kräfte könnten die Grundlage der einzurichtenden Regieeinheit bilden und damit dem Landkreis für die analoge Seite der Regieeinheit erhebliche Kosten sparen.

Die ehrenamtlichen Mitglieder dieser Regieeinheit sollten – wenn möglich – nicht aus dem Bestand der derzeitigen Katastrophenorganisationen erfolgen.

Ziel wäre es, noch vorhandene Resteinheiten mit analogen Fernmeldemitteln zu einer einsatzfähigen Einheit zusammenzuführen. Parallel dazu könnte die digitale Lücke im Fernmeldezentrum des Katastrophenschutzstabes geschlossen werden. Weiterhin wäre diese Maßnahme mit den betroffenen Hilfsorganisationen abzusprechen.

Mit freundlichen Grüßen

-Hans-Werner Fechner-
Fraktionsvorsitzender